Wiener Reichs-Tagblatt. Morgen-Ausgabe.
I. Wiener Reichsblatt. Tel.-Adr.: Reichsblatt.
Herausgeber: Leopold Rudolf Ritter v. Lehnert.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 23. Juli 1909.

Österreichische Ingenieure im Auslande gewinnen.

Die bayerische Staatsregierung hatte zur Erlangung der Entwürfe für die Ausnützung der Wasserkräfte des Walchensee-Gebietes zur Gewinnung elektrischer Kräfte einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben. An dem Wettbewerbe haben sich 31 Projektverfasser beteiligt. Das Preisgericht hat den ersten Preis im Betrage von 20.000 Mk dem Entwurfe „einfach und sicher", verfasst von Dipl.-Ingenieur Nidmann, A.-G. in Nürnberg, mit Oberbaurat Dr. Linzer in Wien, von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. mit Professor C. Reichel in Charlottenburg sowie von Siemens-Schuckert-werken in Berlin. Die Mitverfassern dieses mit dem ersten Preise gekrönten Projektes sind zwei österreichische Ingenieure u. zw.: Dr. Carl Linzer, Oberbaurat des Wiener Stadtbauamtes und Leiter der II. Kaiser Franz Joseph Hochquellenleitung und Hofrat Franz Reichel, Professor der technischen Hochschule zu Charlottenburg. Beide Herren sind ehemalige Schüler der Wiener technischen Hochschule. Bei den Projekten handelte es sich um die Überleitung der Isar und der Walchenbäche in den 16 km² großen Walchensee, als Ausgleichsbecken wird. Am Walchensee ist ein horizontaler Druckstollen mit anschließenden 8 Druckrohrsträngen zu dem um 200 m tiefer gelegenen Kochelsee, wo selbst die elektrische Kraftzentrale errichtet werden soll. Die Kosten sind derart kimanziert, daß zu regnerischen Zeiten dem Isargebiete 45 m³ per Sekunde entnommen und dem Walchensee zugeführt werden können. In trockenen Zeiten wird das zum Betriebe der elektrischen Zentrale fehlende Wasserquantum dem Walchensee entnommen, wodurch eine Absenkung erfolgt. Nach dem mit dem ersten Preise gekrönten Projekte lassen sich 50.000 Pferdestärken konstant während des ganzen Jahres gewinnen, welche zur Elektrisierung der bayerischen Staatsbahnen verwendet werden sollen.

Wien im Blumenschmuck. Zu der im heurigen Jahre abermals von der Gemeinde Wien veranstalteten Preisbewerbung für die geschmackvolle Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen sind abermals zahlreiche Anmeldungen eingelaufen. Der Termin zur Anmeldung endet mit 31. Juli l. J.; bis zu diesem Zeitpunkte können die Anmeldungen schriftlich in der Mag.-Abteilung III eingebracht werden und genügt hierzu die Einsendung einer einfachen Postkarte.

Pensionierungen. Nach einem Bericht des N. R. C. hat der Stadtrat dem Ansuchen des Wilhelm Dworzak, städt. Hilfsamtsdirektors-Adjunkten, zu Gunsten des städt. Ratsdieners Michael Huber um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat genehmigte kürzlich nach einem Berichte des N. R. C. einen Beitrag des Projekts für die Herstellung einer Gleisverbindung der städt. Straßenbahn zwischen der Stadtbahnstraße und der Thalirstraße durch die Rotgerbergasse im 16. Bezirke mit einem Kostenaufwande von 27.400 K, ebenso die Fortsetzung der Gleiskreuzung Schönbrunnerstraße-Pilgramgasse, ferner der anschließenden Gleisanlage, ferner die Neuherstellung eines Teils der äußeren Schönbrunnerstraße in die Pilgramgasse gegen den Margarethenplatz zu führenden Verbindungsgleises mit einem Kostenaufwande von 34.000 K. — Desgleichen wurde das Projekt zur Herstellung einer Gleisweiche im Zuge der Straßenbahnlinie Gleichdorf-Großkrotzenbrunn in Hirschstetten mit den Kosten von 13.500 K angenommen. Ferner wurde nach einem Referate des N. R. Rittersberg für die Umlegung und Erneuerung der Schienen beim Endbahn-Viaduktes im 10. Bezirke ein Betrag von 12.700 K bewilligt.